

Die Stadt Köln an NvK.¹⁾ Auf seine Beschwerde²⁾, dass einige Äbte und Konvente im Stift von Köln zur Appellation an den Papst verleitet worden seien, bekundet die Stadt ihr Unvermögen, diese zu bestrafen, da sie geistliche Würdenträger seien und die Sache selbst geistlicher Natur sei.

Entwurf: KÖLN, Hist. Archiv, Briefbuch 21 f. 27^r.

Druck: Koch, Briefwechsel 75f. Nr. 21.

Erm.: H. Keussen, Regesten und Auszüge zur Geschichte der Universität Köln, in: Mitteilungen aus dem Stadtarchiv von Köln 36/37 (1918) 128 Nr. 1036; Koch, Briefwechsel 17.

Domino Nicolao cardinali tituli sancti Petri ad vincula legato.

Diensterbieten und Anrede. Er habe ihnen geschrieben, dat etzliche herren ebte ind convente in dem stiftte van Coelne geleigen durch meister Woltern van Bielsen ind meister Iohan van Erpell³⁾ zu appellacien, die sij yn gemacht haben, verleit siint worden weder staet ind gehoorsamheit der heiligen kirchen, gesyn-
5 nende van uns, dat wir bestellen willen, dat die vurgenanten tzweue advocaten gestraift werden etc., as uwer vederlichen liefden brieff daz mit me worden ynnehelt, hain wir, liebe herre, waile verstanden ind ist uns sulche handelonge, dae mit der stoil van Rome ader uwer vursichticheit gesmeliget seulde werden, truwelichen van ganzem hertzen leit, dan die vurgenanten tzweue advocaten steent uns oebel so straffen, so sii in geistlichen wirde siint ind die principail sache ouch geistlich ist.

10 Dan wir hain doch die selven zwene advocaten darumb an doin langen ind ouch vur uns doin beboiden ind yn dat gelech, as wi ernstlichste moichten, vurgelacht, die under andern me worden, die uwer lieffden zo lanck zu schriiven wern, uns geantwert haint, dat sii sulchs urre eirwirdicheit noch nyemantz anders zo achter deile gedain hanne, mer as gemeyne advocaten den parthiiien na yrme anbringen gedient zo yrme reichten, as sii bedunckt, mit me andern reeden sii den eirsamen herren der universite-
15 ten bynnen unser stat, van den sii ouch zo reden gestalt siin, zer antwerden gegeben hain, die, as wir verstain, urre eirwirdicheit dat vorder schriivende werden.

Ind moichten wir unsern alerheilichsten vater den paise, den stoile van Rome ind uwer wirdiger vederlicheit vorder in den sachen doin, deden wir billich ind gerne, so vill uns mit reden ind bescheide geburt. Dat kenne der almechtige got, die ure hoemechtige wüisheit zo langen tziiden gespairen wille.

20 Geschriiven *usw.*

16 vorder: *verbessert aus vorderliche.* 17 unsern – paise: *ü.d.Z. ergänzt.* | vater: *folgt getilgt* soilen. | paise: *folgt getilgt* getruwen ure lieffde uns bii genoichsam verantwort wille haben, want. 18 vederlicheit: *ü.d.Z. ergänzt.* | so – 19 geburt: *ü.d.Z. ergänzt.* 19 kenne: *folgt getilgt* mit bescheide.

1) Die Gesandten der Stadt Köln trafen mit NvK nach dem 26. April in dessen Sommerresidenz Bruneck zusammen. S.u. Nr. 2520.

2) Wohl sein in Nr. 2415 Z. 27f. angeführtes Schreiben an die Stadt.

3) Zu den beiden Personen s.o. Nr. 2415 Anm. 2 und 3.